

# FR. KISTNER & C. F. W. SIEGEL LEIPZIG



## MUSIKALISCHE NOVELLEN

[Z]

*Für die Reisezeit!*

[Z]

*Bequem in der Tasche zu tragen. - Keine Beschwer für den Koffer.*

**RUDOLF HANS BARTSCH**  
**Eine Altwiener Geschichte**  
**von der verdammten armen Seele**  
**des Herrn Kläuser**

Mit Bildern von Prof. Hans Alexander Müller

**KARL SÖHLE**  
**Eroika**

Mit Bildern von Willi Harwerth

**RICHARD WAGNER**  
**Ein Ende in Paris**

Mit Bildern von Professor Hugo Steiner-Prag

**MARTIN PLATZER**  
**Der fremde Vogel**

Eine Beethoven-Novelle  
Mit Bildern von Alice Schimz

**WILH. HEINR. RIEHL**  
**Der Stadtpfeifer**

Mit Bildern von Kurt Werth

**FRANCISCUS NAGLER**  
**Flüte d'amour**

Eines Orgelbauers Romanze (Gottfried Silbermann). Mit Bildern von Professor Alois Kolb

**KURT ARNOLD FINDEISEN**  
**Lockung des Lebens**

Drei musikal. Geschichten (J. S. Bach, C. M. v. Weber, R. Schumann). Mit Bildern v. Erich Gruner

**KARL SÖHLE**  
**Die letzte Perfektionierung**

Eine Bach-Novelle  
Mit Bildern von Paul Horst-Schulze

**THEODOR STORM**  
**Ein stiller Musikant**

Mit Bildern von Professor Walter Tiemann

**RICHARD WAGNER**  
**Eine Pilgerfahrt zu Beethoven**

Mit Bildern von Karl Miersch

*Die „Musikalischen Novellen“ enthalten je 3 farbige Orig.-Lithographien und kosten in künstlerischem lithograph. Pappband je M. 2.25, in biegs. Ganzleder geb. je M. 5.—*

Einen schönen Gedanken führt dieser bekannte Leipziger Musikverlag durch: Er wählt für kleine, zierliche Oktavpappbände wertvolle „Musikalische Novellen und Erzählungen“ aus, druckt sie in geschmackvoll abgewogener Type auf edles Papier und lässt Inhalt wie Einband von alten und neuen Künstlern mit mehrfarbigen Original-Lithographien schmücken. So ist eine Reihe entzückender kleiner Bücher entstanden, die ihresgleichen sucht unter der buchhändlerischen Hochflut in Deutschland. Wir können allen Musikliebhabern und Freunden sowohl zierlicher Buchkunst als auch intimer Graphik diese Sammlung nicht genug empfehlen, zumal die einzelnen Bändchen zu volkstümlichen Preisen auf den Markt gebracht werden. (Sächsische Heimat, Mai 1924). — Die prächtigen Einbände in mehreren Farben sind dem Inhalt der Novelle gut angepasst, sodass man schon von aussen in die richtige Stimmung zur Lektüre versetzt wird. Auch das künstlerische Vorsatzpapier stimmt in seinen Farben zur Umschlagzeichnung. Auf gutem Papier wirkt dann die klare, zarte Type des Drucks für das Auge eher anregend als ermüdend, wie bei vielen anderen Büchern. Es sind kleine Kostbarkeiten der Buchillustration. (Der Bücherbote, Juni 1924). — Neben vorzüglichen Titelzeichnungen sind die kleinen handlichen Bücher recht ansprechend und künstlerisch illustriert, und ich möchte dieselben ein wahres Schatzkästlein nennen, denn sie enthalten an Novellen Bestes vom Besten. Die Anschaffung dieser hervorragenden Sammlung kann ich nur aufs wärmste empfehlen. Für Geschenkzwecke sind sie wie geschaffen. (Bremer Bühnenschau, Okt. 1924). — Es war eine gute Idee, diese reizende Sammlung „Musikalische Novellen“ zu nennen. Diese Quartbändchen in vornehmer Ausstattung (es sind je drei farbige Originallithographien von bekannten Künstlern beigegeben) bilden einen Kreis, der sich um das tönende Wort schlingt. Schriftsteller von Namen haben sich in den Dienst der Sache gestellt, welche die weiteste Verbreitung verdient. Der Verlag hat sein Möglichstes getan, denn trotz der gediegenen Aufmachung stellt sich ein Band (55 bis 90 Seiten stark) auf nur Gm. 2.25. Hoffentlich wird die Sammlung, deren jeder Band in sich abgeschlossen und einzeln käuflich ist, ebensowenig fortgesetzt. (Die Kultur, Okt. 1924). — Der Sammlung „Musikalische Novellen“ gebührt in mehrfacher Beziehung eine Ausnahmestellung. Einmal der besonderen Auslese wegen: nur literarisch wertvolle Stücke, deren jedes ein Bändchen füllt, sind aufgenommen; gleich, ob sie bereits bekannt oder neu erdichtet sind. Dann aber auch der kostbaren Ausstattung halber: ausser einigen ganzseitigen Bildern nach durchweg wohlge gelungenen Originallithographien berufenen Künstler — Namen wie Hugo Steiner-Prag, Paul Horst-Schulze, Walter Tiemann und Erich Gruner findet man darunter vorteilhaft vertreten — stammt auch der für jedes dieser handlichen Taschenbändchen eigens hergestellte Einband von der gleichen Künstlerhand. (Deutsche Allgemeine Zeitung, Okt. 1924). — Das Erscheinen der Reihe „Musikalische Novellen“ wird jedem Kunstfreund eine seltene, reine Freude bedeuten. Hochwertige Dichtungen, darunter Meisterwerke deutscher Novellistik, verbunden mit erlesener, das Durchschnittsmass weit überragender Graphik, geschmackvoll gedruckt und entsprechend gebunden — neun entzückende kleine Bändchen, beredte Zeugen deutscher Buchkultur. (Reclams Universum, November 1924).